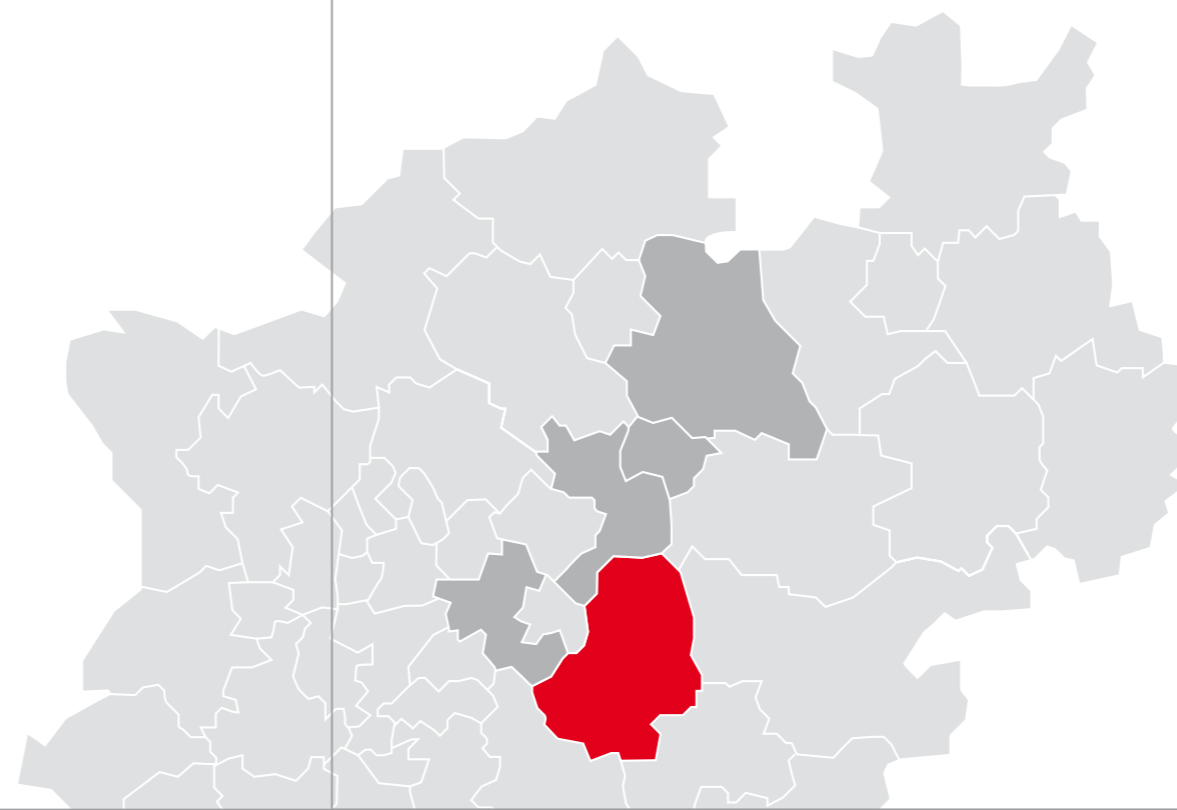




www.joboffensive50plus.de

Beschäftigungspakt für Ältere im Märkischen Kreis

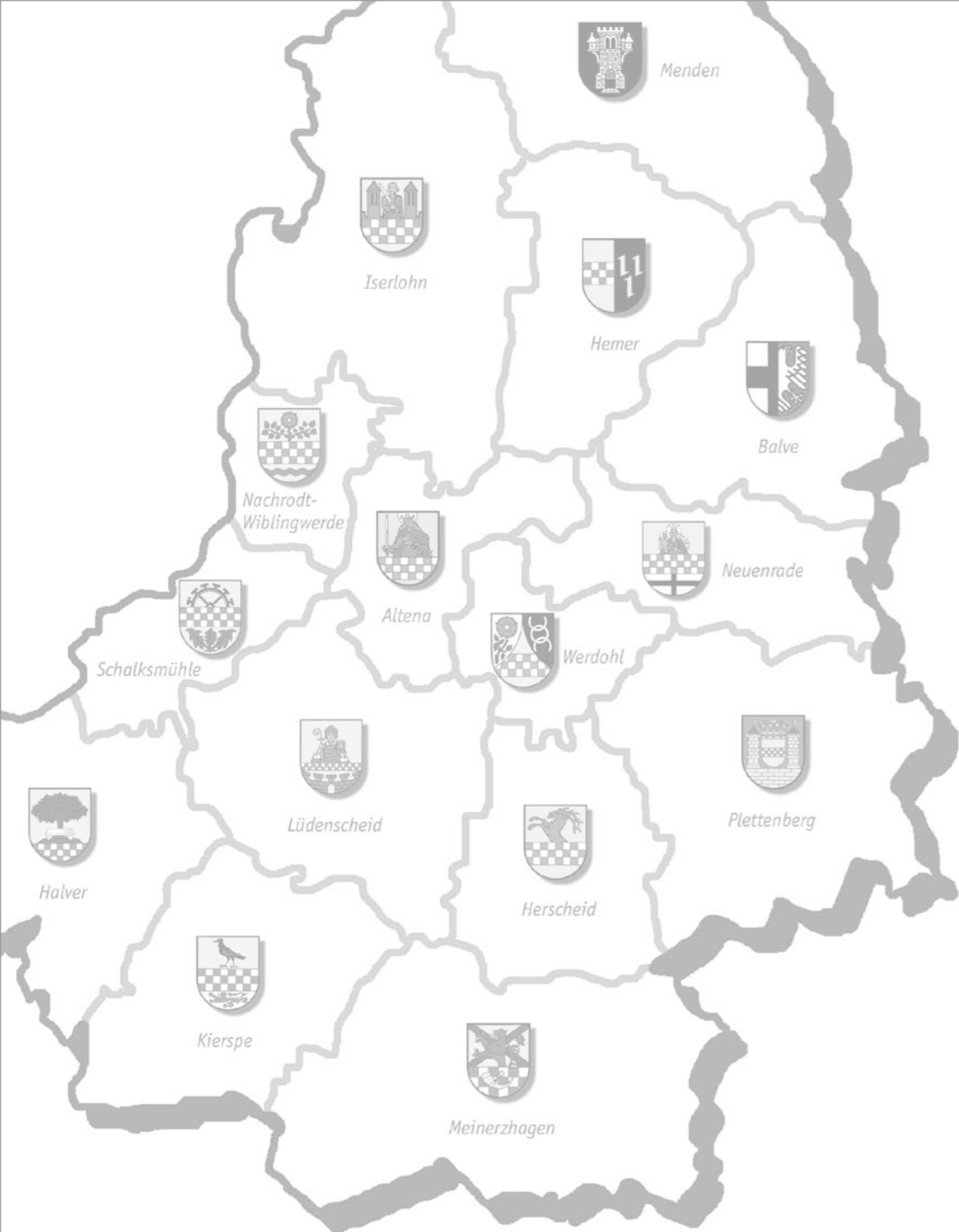


Unterstützt und gefördert durch:



JobOffensive 50+
Weil Erfahrung unbezahlbar ist.





Entdecken Sie den Wert erfahrener Mitarbeiter

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit der **JobOffensive 50⁺**, einem Projekt der Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen, legt die ARGE Märkischer Kreis seit Januar 2008 einen weiteren strategischen Handlungsschwerpunkt auf die Integration arbeitsuchender Menschen über 50 Jahren in den ersten Arbeitsmarkt.

Nach fast zwei Jahren hat sich die **JobOffensive 50⁺** im Märkischen Kreis als ein herausragendes Projekt für die Beschäftigung älterer Erwerbsfähiger etabliert. Für rund 500 Frauen und Männer über 50 Jahren im Märkischen Kreis eröffnete die **JobOffensive 50⁺** bereits neue Chancen und Perspektiven am regionalen Arbeitsmarkt.

Das vorbildliche Engagement vieler Unternehmer bei der Einstellung älterer Arbeitsuchender, aber auch die gute Zusammenarbeit mit arbeitsmarktpolitischen Akteuren aus Verwaltung und Politik haben maßgeblich zur erfolgreichen Umsetzung der **JobOffensive 50⁺** im Märkischen Kreis beigetragen.

Ziel ist es, an diese guten Ergebnisse anzuknüpfen und Sie als Arbeitgeber weiterhin für die Beschäftigung von Arbeitnehmern der Generation 50+ zu begeistern. Diese Broschüre zeigt Ihnen ein Beispiel guter betrieblicher Praxis vor Ort. Das Herscheider Unternehmen Holzbau Mosch macht seine positive Einstellung zum Thema Beschäftigung Älterer deutlich: Stärken älterer Arbeitnehmer hinsichtlich Erfahrung, Engagement und Leistungsbereitschaft schaffen einen Mehrwert im Unternehmen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Riecke
Geschäftsführer ARGE Märkischer Kreis



Das Projekt 50+

Die **JobOffensive 50+** ist ein regionales Projekt des Bundesprogramms Perspektive 50plus. Im Mittelpunkt des Projekts steht die Vermittlung von Langzeitarbeitslosen, die 50 Jahre und älter sind. Das Projekt, das seit Januar 2008 läuft, ist für eine Laufzeit von drei Jahren geplant.

Partner 50+

Die JobAgentur EN des Ennepe-Ruhr-Kreises, die ARGE Märkischer Kreis, das Kommunale JobCenter Hamm, die ARGE Kreis Unna und die ARGE Kreis Warendorf haben einen so genannten Beschäftigungspakt gegründet und setzen das Projekt **JobOffensive 50+** gemeinsam um.

Vorteile 50+

Oftmals verfügen ältere Arbeitnehmer auf Grund Ihrer Erwerbsbiografie über gute Fachkenntnisse und entsprechende Berufserfahrungen. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und eines sich abzeichnenden Fachkräftemangels sind sie mit entsprechendem Know-how für jedes Unternehmen eine Bereicherung. Außerdem fördern

altersgemischte Personalstrukturen eine positive Unternehmenskultur und sind in der heutigen Zeit unverzichtbar.

Qualifizierung 50+

Durch entsprechende Unterstützung und Begleitung soll der Wiedereinstieg in die Berufswelt je nach Bedarf, z.B. durch Praktika oder Qualifizierungen, ermöglicht werden.

Ziele 50+

Die Kooperationspartner planen, jährlich 1490 Vermittlungen in den Arbeitsmarkt zu realisieren.

Infos 50+

Weitere Informationen erhalten Interessierte unter www.joboffensive50plus.de

JobOffensive 50+

Beschäftigungspakt für Ältere im Märkischen Kreis

Die ARGE Märkischer Kreis berät und unterstützt Bezieher von Arbeitslosengeld II bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Als Kooperationspartner der **JobOffensive 50+** bietet die ARGE Märkischer Kreis ein umfassendes Programm zur Beschäftigungsförderung über 50-jähriger langzeitarbeitsloser Menschen. Durch die besondere Kombination regionaler und überregionaler Beschäftigungsstrategien profitieren sowohl Arbeitgeber als auch Langzeitarbeitslose der Generation 50+ aus dem Märkischen Kreis.

Regionale Strategien 50+

– Eingliederungszuschuss

Anteilige Übernahme von bis zu 50 % des Bruttolohns durch die ARGE Märkischer Kreis. Die Förderhöhe und -dauer richtet sich nach der Leistungsfähigkeit des künftigen Arbeitnehmers.

– Betriebliche Trainingsmaßnahme

Zur Einarbeitungsphase können

Arbeitnehmer eine in der Regel zweiwöchige Trainingsmaßnahme beim Arbeitgeber durchlaufen.

– Regionale Trainings- und Qualifizierungsmaßnahmen

Arbeitnehmer erhalten die Möglichkeit, an passgenauen, auf den künftigen Arbeitsplatz zugeschnittenen Qualifizierungen teilzunehmen.

Überregionale Strategien 50+

Die **JobOffensive 50+** stellt zusätzlich für über 50-jährige langzeitarbeitslose Menschen ein überregionales Förderangebot zur Verfügung, wie beispielsweise:

- Gesundheitsförderung und Prävention
- Mobilitätsförderung
- Zeitarbeitsprojekte
- Spezielle Vermittlungsstrategien für Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund.

Nutzen Sie die Angebote der **JobOffensive 50+**. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern! Ansprechpartner finden Sie unter: **JobOffensive 50+** – **Kontakt & Service** auf der letzten Seite.



Holzbau Mosch

Zimmerei Drechslerei

Standort: Herscheid

gegründet: 1991

Mitarbeiter: 3

Holzbau Mosch ist ein 1991 gegründeter Meisterbetrieb mit Firmensitz in Herscheid. Holzkonstruktionen und Holzrahmenhäuser werden nach Wünschen der Kunden gefertigt. Gewerübergreifende Leistungen wie Dacheindeckung, Innenausbau, Baugenehmigungen oder Statik werden angeboten. Als Solarfachbetrieb installiert die Firma auch komplette Solaranlagen. In der Herscheider Werkshalle werden vorbereitende Arbeiten ausgeführt. Von hier aus geht es dann auf die Baustellen in der Umgebung.

„Dann hat's mich zerrissen.“

Dietmar Krolow hat gerne in der Friedhofsgärtnerei gearbeitet. Dass die Arbeit manchmal schwer ist, hat ihn nicht gestört, er mochte die



Arbeit im Freien und Grünen. „Doch dann hat's mich leider zerrissen“, beschreibt der 51-Jährige kurz und knapp den Abschied von seiner alten Arbeit. Zwei in die Erde gesetzte Bäumchen, sogar in gesundheitlich vorschriftsmäßiger Körperhaltung, ein heftiger Schmerz – und nichts war mehr wie vorher. Er erlitt einen schweren Bandscheibenvorfall, von dem er sich nicht so schnell erholte. Gymnastische Übungen genügten nicht. Es stellte sich heraus, dass Krolow wohl schon früher einmal einen Bandscheibenvorfall gehabt haben musste, von dem er nichts wusste. Erst wurde er operiert, dann folgte eine mehrwöchige Kur. Für die kleine Friedhofsgärtnerei bedeutete dies große finanzielle Einbußen. Obwohl Krolow auf Stundenbasis versuchte, wieder mit Gartenarbeit Fuß



zu fassen, funktionierte dieser Plan nicht. Sein Rücken machte einfach nicht mehr mit. Die Schmerzen kamen bei manchen typischen Bewegungen wieder, bestimmte Tätigkeiten konnte er gar nicht mehr ausführen.

Erstmal wieder gesund werden.

Seine Wirbelsäule musste erst einmal wieder halbwegs hergestellt werden. Die kleine Friedhofsgärtnerei konnte sich keinen Mitarbeiter leisten, der die Arbeit nicht erledigen kann. So wurde Krolow arbeitslos. In Vorstellungsgesprächen war er ehrlich, was seine Einschränkungen betraf – und fiel damit durch das Raster. Auch

zwei Praktika im Gartenbereich hat er absolviert, in der Hoffnung, doch wieder in diesem Bereich arbeiten zu können. Sogar Pflaster hat er gesetzt, aber auf Dauer kam für ihn die Arbeit eines Landschaftsgärtners nicht mehr in Frage.

„Herr Krolow ist sehr zuverlässig, und wir kommen gut miteinander aus.“

Stefan Mosch

Von 2002 bis 2009 fand sich unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen keine Arbeit für Dietmar Krolow. JobCoach Danielle Andreas von der ARGE Märkischer Kreis bemühte sich

sehr um eine Vermittlung und machte Dietmar Krolow das Angebot, an dem Programm „Fitte Fünfziger“ teilzunehmen. Dabei geht es darum, langzeitarbeitslose Menschen der Generation 50+ wieder fit zu machen für den Arbeitsmarkt. Die Maßnahme startete mit einer Gemeinschaftsaufgabe: Die Teilnehmer richteten vier Räume ein und machten diese für Wohnzwecke nutzbar.

„Was ich hier arbeite, habe ich vorher noch nicht gemacht. Aber man lernt mit jeder Baustelle.“

Dietmar Krolow

„Herr Krolow hat dort schnell gezeigt, dass seine Stärken eindeutig im handwerklichen Bereich liegen, er hat das Meiste montiert und hatte richtig Spaß dabei“, erzählt Danielle Andreas. Mit Computerarbeit – um zum Bei-

spiel eine Bewerbung zu verfassen – stand Dietmar Krolow dagegen eher auf Kriegsfuß, wie er schmunzelnd zugibt: „Schreibkram ist nicht mein Ding.“

Gute Idee: „Fitte Fünfziger“.

Die rund sechsmonatige Maßnahme organisiert die ARGE Märkischer Kreis zusammen mit der Theresia Albers gGmbH in Lüdenscheid. Der Kurs beschäftigt sich mit Möglichkeiten der Stressbewältigung und Mitteln gegen „psychische Durchhänger“ ebenso wie mit gesunder Ernährung und Bewegung. Manchmal sind es einfache Mittel, die wieder mehr Schwung in das Leben von langjährig Arbeitslosen bringen. Das Projekt soll die Mobilität erhöhen, die Persönlichkeit stärken und gibt Tipps für die Bewerbung. Dietmar Krolow zum Beispiel entdeckte die Möglichkeit, nach Jobs im Internet





zu suchen. In der Stadtbücherei steht ein kostenloser Internetzugang zur Verfügung – dies war für ihn ein ganz neues Erlebnis. Denn bisher hatte er nur in Zeitungen nach Inseraten gesucht oder sich initiativ beworben.

Die Maßnahme sorgte für neuen Mut und JobCoach Danielle Andreas wurde klar, dass die besten Vermittlungschancen für Dietmar Krolow im handwerklichen Bereich liegen. Schließlich fand sie in Stefan Mosch den haargenau passenden Arbeitgeber. Der Zimmermeister, der zwei Auszubildende hat, suchte jemanden, der ihm zur Hand geht – und die Arbeit ist für Dietmar Krolow gut zu bewältigen.

Vor vier Monaten konnte Krolow einen Zweijahresvertrag unterschreiben. Die ARGE Märkischer Kreis fördert diese Einstellung im Rahmen der **JobOffensive 50⁺** und beweist damit, dass es auch unter schwierigen Rahmenbedingungen möglich ist, Langzeitarbeitslose über 50 Jahren gut zu vermitteln.

„Angenehm, wenn jemand die Grundlagen von Höflichkeit, Pünktlichkeit und Ordnung beherrscht.“

Stefan Mosch

Neue Arbeit. Neue Zufriedenheit.

Dachstühle, Dachaufstockungen, Holzrahmenhäuser, Balkone und Türme, Drechselarbeiten,

Terrassenbeläge, Vordächer, Zäune, Treppen, Wandverkleidungen, Wintergärten und Parkett: Viele Arbeiten, mit denen Dietmar Krolow jetzt konfrontiert ist, stellen ihn vor neue Herausforderungen. „Die Arbeit zu machen, ist nicht schwer, aber sie richtig zu machen, das muss man teilweise lernen“, sagt Krolow. Aber mit jeder Baustelle wächst seine Erfahrung. Einen Dachstuhl hat Krolow schon mit hochgezogen und beim Bau etlicher Carports war er auch beteiligt. Wo viel mit Holz gearbeitet wird, muss auch viel Holz gestrichen werden: auch diese Arbeit gehört jetzt zu seinen Aufgaben. Die Carports der Zimmerei Mosch sind besonders beliebt. Stefan Mosch entwickelt Carport-

Typen, die sich mit wenigen Elementen schnell aufbauen lassen und dadurch ein günstiges Preis-Leistungsverhältnis bieten.

„Mit den jüngeren Kollegen komme ich gut klar, auch wenn es mal kleinere Unstimmigkeiten gibt – aber das ist ja normal.“

Dietmar Krolow

Handwerkliche Erfahrung fließt mit ein.

Dietmar Krolow ist ein echter Lüdenscheider. Hier wurde er geboren, hier wuchs er auf und hier lebt er noch: „Wie sich das gehört.“ Er lernte den Beruf des Drahtwarenmachers, später arbeitete er mehrere Jahre in einem Holzwerk an



zu steigen und circa halb sieben Uhr in Herscheid anzukommen. Den Bus zu verpassen ist schlecht, denn in den Morgenstunden fährt teilweise nur alle zwei Stunden ein Bus auf dieser Strecke.

Kleiner Betrieb in schwierigen Zeiten.

Stefan Mosch ist froh, in Dietmar Krolow einen zuverlässigen Mitarbeiter gefunden zu haben. Er hat immer ausgebildet und auch derzeit beschäftigt er zwei Azubis. Von den Gesellen, die er beschäftigte, musste er sich leider trennen, weil die Aufträge mit der Wirtschaftskrise weniger wurden. „Die Leute haben Angst um ihren Arbeitsplatz und verschieben auch länger geplante Anbauten wie einen Carport auf später“, meint Mosch.

„Ich bin froh, dass wir kleinen Arbeitgeber mit diesem Programm unterstützt werden.“

Stefan Mosch

Er selbst beendete 1983 seine Lehre in der Zimmererei, die er jetzt selbst führt. Nach den erforderlichen drei Gesellenjahren machte er seine Meisterprüfung und ging dann erst einmal auf Wanderschaft. Zwei Jahre arbeitete er im Allgäu. Als der vorherige Zimmerermeister verstarb, übernahm er die Halle in Herscheid und startete sein eigenes Unternehmen. Die ersten Jahre liefen sehr gut, jetzt spürt er jedoch die Auswirkungen der Konjunkturkrise. Dennoch hat er so viel zu tun, dass ihm helfende Hände fehlen, wenn die Azubis beispielsweise in der Schule sind.

einer großen Säge, in einer Schmiede und auch bei einem Autozulieferer. „Was ich hier arbeite, habe ich vorher noch nicht gemacht. Ich muss mich einfinden, aber das Lernen macht auch Spaß“, sagt Krolow.

Zur Arbeitsstelle mit dem Bus.

Einen Führerschein hat Dietmar Krolow nie gemacht. Das bedeutet für ihn, um kurz vor sechs Uhr morgens in Lüdenscheid in den Bus

Was zählt: Höflichkeit, Pünktlichkeit, Ordnung, und Sauberkeit.

Stefan Mosch ist regelrecht begeistert, in Dietmar Krolow einen Mitarbeiter gefunden zu haben, dem die „Grundbegriffe von Höflichkeit, Pünktlichkeit, Ordnung und Sauberkeit“ im Blut liegen – im Gegensatz zu einigen jungen Leuten, bei denen er sich manchmal wie ein Erzieher oder Vater fühlt. Es sei die langjährige Berufserfahrung und vor allem auch Lebenserfahrung, die es für Dietmar Krolow selbstverständlich machen, seinen Arbeitsplatz ordentlich zu hinterlassen, dort einzuspringen, wo Hilfe gebraucht wird. Stefan Mosch ist sehr zufrieden mit seiner Entscheidung, einen älteren Mitarbeiter einzustellen. Er ist positiv überrascht: „Die Kommunikation klappt gut, und flexibel und anpassungsfähig ist Herr Krolow auch.“

Finanziell wäre die Einstellung von Dietmar Krolow für Stefan Mosch ohne den Lohnkostenzuschuss schwierig gewesen, sagt er offen. Doch die Hilfe des Programms **JobOffensive 50+** überzeugte ihn rundherum: „Das ist ja praktisch auch die einzige Maßnahme des Staates, mit der wir kleineren Unternehmen unterstützt werden.“

„Ich hoffe, dass ich hier noch lange arbeiten kann.“

Dietmar Krolow

Für ihn war die **JobOffensive 50+** auch eine Gelegenheit, darüber nachzudenken, einem älteren Mitarbeiter eine Chance zu geben. Dietmar Krolow passt gut zu seinem Betrieb und bringt mit seiner Arbeits- und Lebenserfahrung auch Ruhe herein. „Das war genau die richtige Entscheidung“, ist sich Mosch sicher.



JobOffensive 50⁺ – Kontakt und Service

Ihr zuständiger Ansprechpartner vor Ort. Nehmen Sie Kontakt auf, es lohnt sich!

– Altena

Frau Montfort
ARGE Märkischer Kreis
Dienststelle Altena
Freiheitstraße 24
58762 Altena
Telefon: 02352 918-218

– Balve

Herr Rose
ARGE Märkischer Kreis
Walramstraße 7
(Agentur für Arbeit)
58706 Menden
Telefon: 02373 909-126

– Halver

Frau Galster
ARGE Märkischer Kreis
Dienststelle Kierspe
Springerweg 21
58566 Kierspe
Telefon: 02359 908-378

– Hemer

Herr Kujat
ARGE Märkischer Kreis
Dienststelle Hemer
Hademareplatz 48
58675 Hemer
Telefon: 02372 5577-42

– Herscheid

Herr Trippe-Helmer
ARGE Märkischer Kreis
Dienststelle Lüdenscheid
Duisbergweg 1
58511 Lüdenscheid
Telefon: 02351 5679-779

– Iserlohn

Herr Arndt,
Frau Konietzny,
Herr Serges
ARGE Märkischer Kreis
Dienststelle Iserlohn
Friedrichstraße 59/61
58636 Iserlohn
Telefon: 02371 905-267,
-751, -816

– Kierspe

Frau Galster
ARGE Märkischer Kreis
Dienststelle Kierspe
Springerweg 21
58566 Kierspe
Telefon: 02359 908-378

– Lüdenscheid

Frau Andreas,
Herr Trippe-Helmer
ARGE Märkischer Kreis
Dienststelle Lüdenscheid
Duisbergweg 1
58511 Lüdenscheid
Telefon: 02351 5679-719, -779

– Meinerzhagen

Frau Dinstühler
ARGE Märkischer Kreis
Dienststelle Meinerzhagen
Lindenstraße 16
58540 Meinerzhagen
Telefon: 02354 7089-75

– Menden

Frau Kalus-Schiffner,
Herr Rose
ARGE Märkischer Kreis
Walramstraße 7
(Agentur für Arbeit)
58706 Menden
Telefon: 02373 909-122, -126

– Nachrodt-Wiblingwerde

Frau Montfort
ARGE Märkischer Kreis
Dienststelle Altena
Freiheitstraße 24
58762 Altena
Telefon: 02352 918-218

– Neuenrade

Frau Montfort
ARGE Märkischer Kreis
Dienststelle Altena
Freiheitstraße 24
58762 Altena
Telefon: 02352 918-218

– Plettenberg

Herr Blome
ARGE Märkischer Kreis
Dienststelle Werdohl
Heinrichstraße 1a
58791 Werdohl
Telefon: 02392 9188-85

– Schalksmühle

Frau Dinstühler
ARGE Märkischer Kreis
Dienststelle Meinerzhagen
Lindenstraße 16
58540 Meinerzhagen
Telefon: 02354 7089-75

– Werdohl

Herr Blome
ARGE Märkischer Kreis
Dienststelle Werdohl
Heinrichstraße 1a
58791 Werdohl
Telefon: 02392 9188-85

– Zentrale Kontaktdaten JobOffensive 50⁺ im Märkischen Kreis:

ARGE Märkischer Kreis
Friedrichstraße 59/61
58636 Iserlohn
Telefon: 02371 905-705
Telefax: 02371 905-842

arge-mk.job-offensive@
arge-sgb2.de



ARGE Märkischer Kreis
Friedrichstraße 59 – 61
58636 Iserlohn
Telefon: 02371 905-750
Telefax: 02371 905-844
ARGE-MK.Pressestelle@arge-sgb2.de
www.arge-mk.de

Verantwortlich:
Volker Riecke
Geschäftsführer
ARGE Märkischer Kreis

Konzept und Gestaltung:
punkt4.eu

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der
Broschüre ausschließlich die männliche Form verwendet.